

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 49 (1974)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Leserbriefe

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Wissenschaft angehören. — Wie schon früher gemeldet, hat der bisherige Oberexperte, *Erich Hegi, Wabern*, sein Amt aus Altersgründen niedergelegt. Der Berner Schulinspektor *René Zwicky* trat auf 1. Januar 1974 die Nachfolge an. P. J.

### Lehrreiches Ausstellungsexperiment in Thun

Während zweier Monate beherbergte der Waffenplatz Thun eine Wanderausstellung der Schweizerischen Zentralstelle gegen den Alkoholismus. Die Ausstellung vermittelte umfassende Informationen über verschiedene Zivilisationskrankheiten wie Alkoholismus, Tabakmissbrauch, Medikamenten- und Rauschgiftsucht. Zum Besuch eingeladen waren alle Schulen und Kurse sowie das Personal der Eidgenössischen Betriebe auf dem Waffenplatz Thun. An 52 durch die Sozialmedizinische Beratungsstelle betreuten Führungen nahmen rund 1100 Wehrmänner sowie Angestellte und Lehrlinge der eingeladenen Bundesbetriebe teil. Aufgrund der Erfahrungen mit dieser Wanderausstellung «Gesundes Volk» gelangte der Leiter der Sozialmedizinischen Beratungsstelle des Waffenplatzes Thun zum Schluss, «dass die Ausstellung bei den Rekruten, aber auch beim Kader und den Instruktoren auf grosses Interesse gestossen ist. Sicher wäre es angezeigt, in sämtlichen Schulen und Kursen etwas in dieser Richtung zu unternehmen.» P. J.

### Beförderungen im EMD

Der Bundesrat hat folgende Wahlen und Beförderungen vorgenommen:

- *Stab der Gruppe für Ausbildung:*
  - Oberst i. Gst Kurt Weber, von Täufelen, zum Stellvertretenden Direktor
- *Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung:*
  - Herrn Alfred Mäder, von Agriswil FR, zum Sektionschef
  - Herrn Kurt Gächter, von Oberriet, zum Sektionschef
- *Eidgenössische Turn- und Sportschule:*
  - Herrn Walter Zimmermann, von Matthon GR und Winterthur, Dr. iur., zum Sektionschef
  - Herrn Hans Rüegsegger, von Röthenbach, zum Abteilungschef
  - Herrn Wolfgang Weiss, von Gadmen, zum Sektionschef
- *Abteilung für Übermittelungstruppen:*
  - Herrn Alois Kälin, von Thun, Dr. ès sc. nat., zum Wissenschaftlichen Adjunkten
  - Herrn Otto Wyss, von Wynigen, zum Sektionschef
- *Gruppe für Rüstungsdienste:*
  - Herrn Adolf Lenz, von Uesslingen TG, zum Sektionschef
  - Herrn Herbert Braun, Dr. sc. nat., von Steffisburg, zum Wissenschaftlichen Adjunkten
- *Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr:*
  - Brigadier Hans Born, von Balsthal, zum Kreisinstruktor
  - Oberst Hans Bachmann, von Zürich, zum Kreisinstruktor

- *Abteilung für Sanität:*
    - Herrn Walter Brunner, von Winterthur, zum Sektionschef
    - Herrn Hansruedi Tschäppler, von Burgistein, zum Sektionschef
  - *Oberkriegskommissariat:*
    - Herrn Hermann Kernen, von Reutigen, zum Sektionschef
  - *Eidgenössische Landestopografie:*
    - Herrn Alfred Rytz, von Ferenbalm, zum Sektionschef
  - *Militärversicherung:*
    - Herrn Heinz Ackermann, Dr. med., von Riniken AG, zum Wissenschaftlichen Adjunkten
    - Herrn Otto Hiltbrunner, Notar, von Wysachen, zum Wissenschaftlichen Adjunkten
  - *Überwachungsgeschwader:*
    - Herrn Hans Stössel, von Bäretswil, zum Kommandant-Stellvertreter
- P. J.

### Das Eidgenössische Militärdepartement 1974

Chef: Bundesrat Rudolf Gnägi (17)  
 Direktion der Eidgenössischen Militärverwaltung  
 Direktor: Fürsprecher Arnold Kaech (14)  
 Stellvertretender Direktor: Kaspar Haug (17)  
 Zugewiesen:  
 — Eidgenössische Landestopografie  
 Direktor: Dipl. Ing. Ernst Huber (16)  
 — Militärversicherung  
 Direktor: Dr. Rudolf Aeschlimann (24)  
 — Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen  
 Direktor: Dr. Kaspar Wolf (20)  
 — Oberfeldkommissariat  
 Oberfeldkommissär: Oberst Otto Bienz (10)

Gruppe für Generalstabsdienste  
 Generalstabschef: KKdt Johann Jacob Vischer (14)  
 Stab:  
 — Allgemeine Angelegenheiten und Koordination  
 Abteilungschef: Br Adrian Prisi (10)  
 — Front  
 Unterstabschef: Oberst Roger Mabillard (25)  
 — Nachrichtendienst und Abwehr  
 Unterstabschef: Div Carl Weidenmann (21)  
 — Logistik  
 Unterstabschef: Div Denis Borel (17)  
 — Territorialdienst  
 Abteilungschef: Br Aymon de Pury (09) (bis 31. März 1974)  
 — Planung  
 Unterstabschef: Div Hans Rapold (20)

— Abteilung für Genie und Festungen  
 Waffenchef: Div Alfred Stutz (23)  
 — Abteilung für Übermittelungstruppen  
 Waffenchef: Div Antoine Guisolan (18)  
 — Abteilung für Sanität  
 Waffenchef: Div André Huber (26)  
 — Veterinärwesen  
 Oberpferdearzt: Br Louis Gisiger (16)

— Oberkriegskommissariat  
 Oberkriegskommissär: Br Hans Messmer (13)  
 — Abteilung für Transportdienst und Reparaturtruppen  
 Chef: Br Alfred Aeberhard (13)  
 — Abteilung für Luftschutztruppen  
 Chef: Br Jean-Louis Jeanmaire (10)  
 — Kriegsmaterialverwaltung  
 Chef: Br Oscar Keller (09)  
 — Feldpostdienst  
 Chef: Oberst Alfred Friedli (22)

Gruppe für Ausbildung  
 Ausbildungschef: KKdt Pierre Hirschy (13)  
 Zur Verfügung des Ausbildungschefs:  
 Div Hans Roost (13)  
 — Stab  
 Unterstabschef: Div Enrico Franchini (21)  
 — Zentralschulen  
 Kommandant: Div Robert Treichler (22)  
 — Abteilung für Militärwissenschaften an der ETH  
 Direktor: Br Ernst Schuler (15)  
 — Abteilung für Infanterie  
 Waffenchef: Div Marcel Bays (14) ..

- Abteilung für Mechanisierte und Leichte Truppen  
 Waffenchef: Div Robert Haener (20)
- Abteilung für Artillerie  
 Waffenchef: Div Harald de Courten (13)
- Abteilung für Adjutantur  
 Chef: Div Kurt Rickenmann (14)
- Gruppe für Rüstungsdienste  
 Rüstungschef:  
 Dipl. Ing. Charles Grossenbacher (22)
- Stab  
 Vizedirektor: Dipl. Ing. Alain Nicati (29)
- Technische Abteilung  
 Direktor: Dipl. Ing. Ulrich Lanz (24)
- Kaufmännische Abteilung:  
 Direktor: Fürsprecher Hans Andreas Keller (20)
- Abteilung der Militärwerkstätten  
 Direktor: Dipl. Ing. Fritz Dannecker (18)
- Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen  
 Kommandant: KKdt Kurt Bolliger (19)
- Stabschef und Chef Koordination und Planung:  
 Br Ernst Wyler (24)
- Führung und Einsatz  
 Chef: Div Kurt Werner (17)
- Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr  
 Waffenchef: Div Ernst Wetter (14)
- Abteilung der Militärflugplätze  
 Direktor: Ing. Hans Giger (14)
- Oberauditorat  
 Oberauditor: Br Ernst Lohner (10)
- Zentralstelle für Gesamtverteidigung  
 Direktor: Dr. Hermann Wanner (14)
- Stellvertretender Direktor:  
 Br Hans Ulrich von Erlach (10)

### Die Heereseinheiten und deren Kommandanten 1974

FAK	1	KKdt Gérard Lattion (15)
FAK	2	KKdt Hans Wildbolz (19)
Geb AK	3	KKdt Fritz Wille (12)
FAK	4	KKdt Hans Senn (18)
FF Trp		KKdt Kurt Bolliger (19)
Mech Div	1	Div Olivier Pittet (16)
Gz Div	2	Div Robert Christe (17)
F Div	3	Div Jörg Zumstein (23)
Mech Div	4	Div Johann-Rudolf Hüsy (18)
Gz Div	5	Div Hans Trautweiler (20)
F Div	6	Div Frank Seethaler (20)
Gz Div	7	Div Rudolf Blocher (20)
F Div	8	Div Hans Baumann (14)
Geb Div	9	Div Georg Reichlin (17)
Geb Div	10	Div Bernard de Chastony (22)
Mech Div	11	Div Richard Ochsner (22)
Geb Div	12	Div Fritz Wick (15)
Ter Zo	1	Br André Dessibourg (15)
Ter Zo	2	Br Hans Wittwer (15)
Ter Zo	4	Br Richard Baumgartner (14)
Ter Zo	9	Br Friedrich Günther (13)
Ter Zo	10	Br Jean-Charles Schmidt (14)
Ter Zo	12	Br Johann Menn (16)

Brigadekommandanten

Flwaf Br	31	Br Arthur Moll (21)
Flpl Br	32	Br Philippe Henchoz (16)
Flab Br	33	Br Hermann Schild (18)

(Ferner Kdt von Gz Br, Fest Br und R Br)

### Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Herzig

Über Radio und Fernsehen wissen wir Bescheid. Wir wissen, dass die zuständigen Direktoren (auch Hptm Padel) nichts ändern, und dass die eingeschleusten Staatsfeinde weiterhin am Werk bleiben werden.

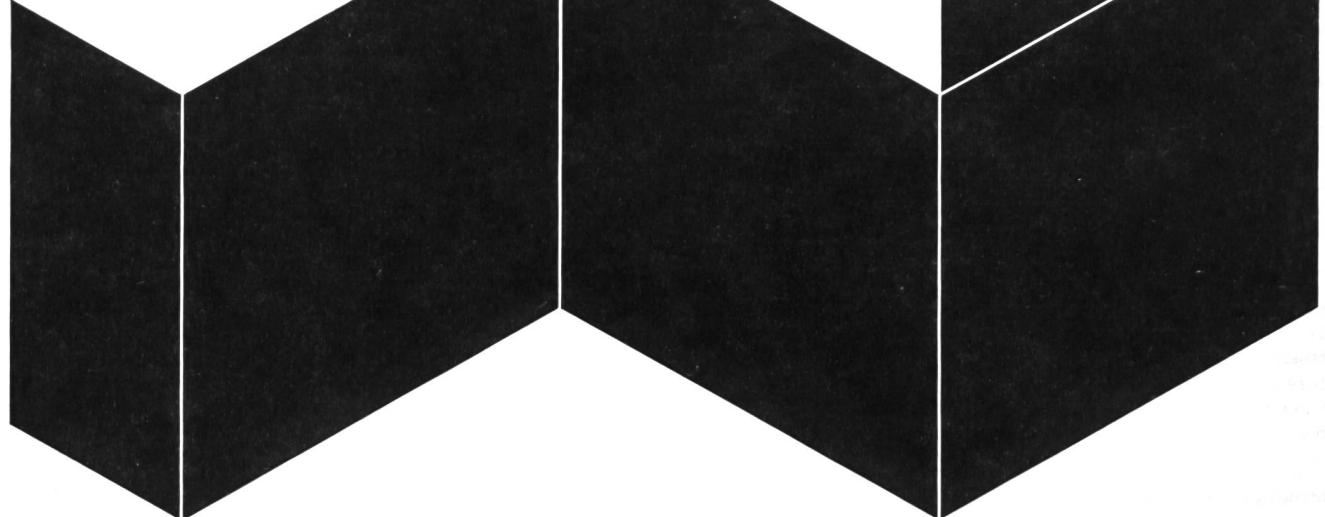
— Dr. Guido Frei vom Fernsehen hat sich gegen eine «pauschale» Verurteilung verwahrt, obwohl ihm Dr. Mörgeli vom EMD 15 (!) Fälle einseitiger, verzerrender Berichterstattung vorgelegt hat. Jetzt muss eben die SRG zum Rechten sehen. Wir müssen nun die Mitglieder des SRG-Vorstandes und der regionalen Kommissionen mit Namen nennen und sie — zuerst brieflich, dann öffentlich — an ihre Pflicht erinnern. Jetzt gilt es, Farbe zu bekennen.

# Planen mit Griesser

Griesser AG, 8355 Aadorf  
Telefon 052 47 25 21

Filialen in:  
Basel, Bern, Chur, Genf,  
La Chaux-de-Fonds,  
Lausanne, Lugano, Luzern,  
Niederlenz, Oberwil BL,  
St.Gallen, Venthône VS,  
Winterthur, Zürich.

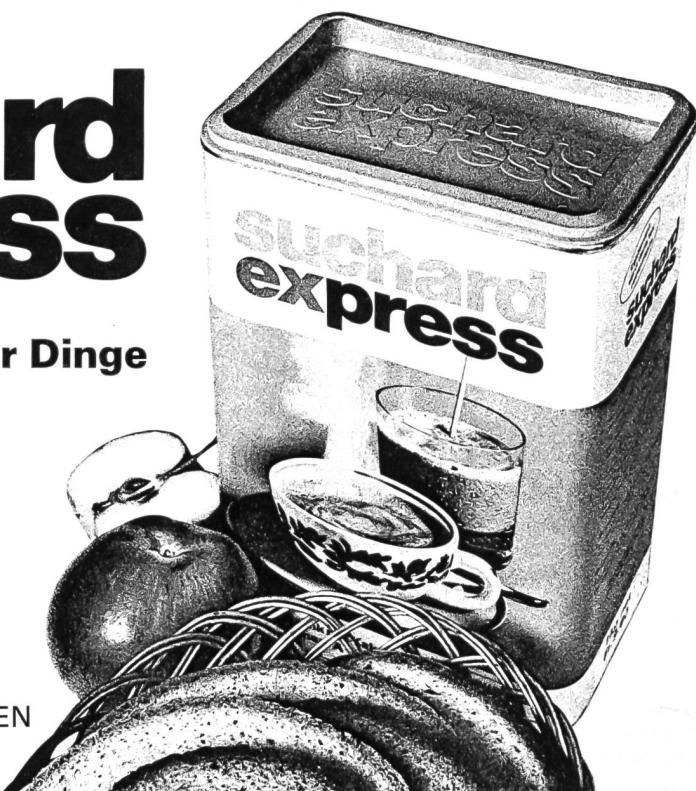
Metalunic Ganzmetall-Raff-Lamellenstoren  
Solomatic Raff- und Roll-Lamellenstoren  
Alucolor und Novacolor-Aluminium-Rolladen  
Holz- und Stahl-Rolladen  
Stoffrouleaux  
Sonnenstoren  
Soloscreen und  
Veniscreen Gitterstoffstoren  
Verdunkelungsanlagen  
Kipp- und Schwenktore  
Mobile Trennwände  
Rollgitter



# suchard express

steckt voller guter Dinge

MIT AVANTI PUNKTEN



— Der Zürcher Militärdirektor, Regierungsrat Stucki, hält schöne Reden, wenn er zweimal im Jahr Unteroffiziere ernennt. Aber diese jungen Leute werden nachher von ihm und von der ganzen Regierung kläglich im Stich gelassen. Warum? Die Regierungsleute haben *Angst vor den Massenmedien* und wagen darum nicht mehr, etwas zu unternehmen. Hier gilt: Wer Angst hat, seine Pflicht zu erfüllen, gehört nicht mehr in sein Amt.

— Wir müssen etwas Positives unternehmen: Die jungen Leute und die ganze Öffentlichkeit regelmässig und gezielt informieren. Die Massenmedien müssen zur Mitarbeit eingeladen werden. Wenn sie ihre Mitwirkung verweigern, dann ist es höchste Zeit, diesem *Staat im Staat* ein Ende zu bereiten. Was da Jahr für Jahr an geistigem Kapital (an gutem Willen, anständiger Haltung, positiver Einstellung zu Staat und Armee) vor die Hunde geht, ist kaum zu ermessen. Es muss nun gehandelt werden — nicht nur geredet und beschwichtigt und vernügtigt! Die Lage ist geklärt — jetzt sind Entschlüsse fällig.

— Dr. Th. Gut, Nationalrat, Stäfa, wäre in der Lage, etwas zu bestätigen: Wenn von der Art RS in Frauenfeld gemeldet wurde, die Rekruten hätten sich mit den Flugblattverteilern solidarisiert, so weiss er durch seinen Sohn, der in dieser Schule Lt war, dass daran kein Wort wahr ist. Das Radio hat aber seine Fehlmeldung nie berichtigt und nie zurückgenommen.

So, ich habe meinen Kropf etwas geleert und hoffe im übrigen, dass mein Dienstkamerad Hürlimann als neuer Chef des EMD etwas unternehmen wird.

Wissen Sie übrigens, dass er als Rekrut einmal in die Kiste kam? Ja, vom «langen Richard» bei einer Inspektion zu Arrest verknurrt, weil er — einen zu kleinen Rasenziegel ausgestochen hatte (als Hilfsschütze am Lmg). Das waren noch Zeiten!

Hptm P. W. in K.

\*

Sehr geehrter Herr Herzig

Ich bin gewöhnlicher Bürger (diensttauglich), jedoch überzeugter Befürworter der Armee.

Was mich am meisten beschäftigt und immer wieder ärgert, ist die negative Einstellung gewisser Kreise gegenüber der Armee; besonders primitiv finde ich die Provokationen von seiten des Friedensrates.

Meiner Meinung nach ist es ein so schönes Land wie die Schweiz sicher wert, durch eine starke Armee geschützt zu sein (und zwar auch *mit* der Flugwaffe). Wer das nicht einsieht, hat nach meinem Dafürhalten gar kein Recht, sich Schweizer zu nennen.

E. Tsch. in L.

\*

Sehr geehrter Herr Herzig

Seit einigen Jahren hat die Zahl der Militärdienstverweigerer — ob aus Gewissens- oder anderen Gründen bleibe dahingestellt — zugenommen. Diese Erscheinung wurde leider zu einem Problem oder Politikum erhoben. Als «simpler Eidgenosse» habe ich seit Jahren die Diskussionen, Presse-

artikel, Radioreportagen und Gerichtsurteile studiert, welche den Militärdienstverweigerer zum Gegenstand hatten, wobei ich zu folgenden Überlegungen gelangte.

Jeder Bürger einer Nation, eines Volkes, hat einen Heimatschein, Bürgerbrief oder Pass, Ausweise seiner Staatszugehörigkeit. Er gehört somit einer Gemeinschaft an. Mit dieser teilt er Rechte und Pflichten, Wohlstand und Krisen, Wohl und Wehe. Zu den Pflichten des integeren Staatsbürgers gehört auch der Militärdienst, genau wie die Steuerpflicht. (Letztere ist übrigens der Preis für unsere Zivilisation).

Der grösste Prozentsatz der Militärdienstverweigerer dürfte bei Leuten zu finden sein, welche den letzten Aktivdienst nicht mitgemacht haben oder (und) deren Männlichkeit irgendwie mental etwas mangelt. Ich sage mental, denn es gibt junge, gesunde, starke Männer, die sich im zivilen Leben als tüchtige Sportler betätigen, jedoch den Militärdienst verweigern.

Der Militärdienstverweigerer aus Gewissensgründen geniesst neuestens besondere Beachtung. Hier wird ausgiebig mit dem Wort Toleranz operiert. Man hat die persönliche Meinung, Ansicht und Weltanschauung des andern, sein Gewissen zu dulden, einfach hinzunehmen, zu berücksichtigen. Durch seinen deplazierten Toleranzanspruch stellt sich jedoch der Militärdienstverweigerer ausserhalb seines Volkes, seiner Gemeinschaft, seiner Staatszugehörigkeit. Der Grossteil dieser Verweigerer wird dann ja auch meistens vom zuständigen Gericht aus der Armee ausgeschlossen, feiner gesagt: befreit. Könnte man hier nicht noch etwas weiter gehen und den Militärdienstverweigerer auch von seinem schweizerischen Heimatschein befreien...? Vielleicht findet der Mann irgendwo ein Land, einen Staat, der keine Militärpflicht kennt, wo seinem Gewissen und seiner Ideologie Rechnung getragen wird...

Das Hauptargument der Militärdienstverweigerer aus politischen Gründen dürfte die Überlegung sein, dass ein Kleinstaat heute ohnehin keine Chance hat, sich wirksam zu verteidigen und somit alle Militärausgaben sinnlos sind. Diese Gedankengänge sind bekannt, nicht nur seit David und Goliath, sondern quer durch die ganze Weltgeschichte. Während des letzten Weltkrieges spukte auch bei uns da und dort der Defätismus. «Wir können ja doch nichts machen, wenn sie kommen; in vier Stunden sind sie von Basel her in Genf» bekam man mitunter zu hören. Gewiss, wenn entlang der Route Basel—Genf unsere Armee Gewehr bei Fuss gestanden hätte, wären «sie» in vier Stunden am Léman gewesen. Da man aber «drüber» wusste, dass der Wehrwille doch noch grösstenteils intakt war, haben sich anscheinend unsere Anstrengungen und auch die spätere Wehrsteuer doch gelohnt... Wer die Wahl hat, eine Schildkröte oder einen Igel zu töten, wird sich wohl kaum zuerst an den Igel wagen, das gleiche gilt zwischen Fliege und Wespe!

Alle diese Überlegungen stammen nicht, wie Sie vielleicht vermuten, aus einem «Militärkopf», sondern «nur» aus der Feder eines damaligen Mitrailleurs, dessen

Dienstbüchlein an die 1300 Aktivdienststage aufweist. Diese drei Lebensjahre haben sich gelohnt, denn jeder von uns fühlte sich als «Ring i der Chetti!» H. K. in G.

Lieber Herr Herzig

Das schweizerische Militärjahr scheint nicht zu Ende gehen zu wollen, ohne noch in letzter Minute einen Höhepunkt zu setzen. — Da lese ich in der Presse, dass auf Wunsch von EMD und EDAs unserer bisher martialischen Militär- und Luftattachés gewissermassen die kriegerische Aura abgenommen wird. Als Verteidigungsattachés sollen sie — Als Mauerblümchen im Bereich der Kanonen und Raketen — den «defensiven Charakter» unseres Wehrwiliens nach aussen betonen. — Wie bei so vielen Geniestreichern unserer obersten Militärbehörde ist man leider wieder auf halbem Wege stehen geblieben. Es hat die Planungsgruppe mit mindestens 6 bis 10 höchsten Offizieren und Diplomaten gefehlt, die in dreijähriger seriöser Arbeit vielleicht auf noch friedfertigere Bezeichnungen gekommen wäre, wie z. B. *Eidgenössische Palmenwedler* (Herr Grabers Parteifreund in Stockholm hätte dies besonders gerührt!) oder *Hoplämäte* (Hotelplaner für Männerferien) oder kürzer (Signet folgt nach): *UFE* (uniformierter Friedensengel). Was haben wir für Sorgen! Während jede Hausfrau in der Teuerung wieder sparen lernen muss, gehen die beiden Departements eifrig an den Druck neuer Visitenkarten, Briefpapier, Kuverts, Mitteilungen an die Regierungen, als sei dies das Dringlichste im langen Katalog unserer Defensivbedürfnisse. Diese Drucksachen werden wahrscheinlich unsere Jungen wieder für die Armee begeistern! Schade für die Energie (Schreibmaschine und Licht über den Beratungen) die dafür vertan wurde. W. H. in Z.

*Spass beiseite: Ist Ihnen auch aufgefallen, dass schweizerische Verteidigungsattachés u. a. in arabischen Ländern akkreditiert sind, nicht aber in Israel oder in Peking!! Warum wohl?*



Neues aus dem SUOV

Wettkämpfe des SUOV  
auch für Junioren offen

Unter dem Vorsitz von Adj Uof Viktor Bulgheroni, Präsident der Technischen Kommission des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) haben die Präsidenten und technischen Leiter der Kantonalverbände anlässlich ihrer Sitzung vom 24. November 1973 in Olten die Wettkampf- und Berechnungsreglemente für die schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) 1975 durchberaten. Erstmals wird es auch Juniorenmitgliedern der Sektionen möglich sein, an diesen Wettkämpfen teilzunehmen. Dadurch kann auch die Mitgliedschaft im SUOV für Jünglinge im vor Dienstpflichtigen Alter attraktiv gestaltet werden.